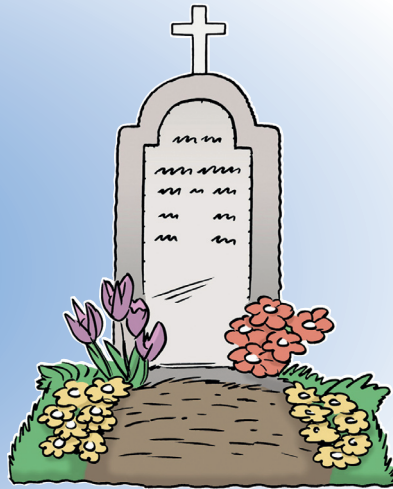


Sterben, Tod und Trauer

Wichtige Begriffe in
Leichter Sprache



Ansprechstellen im
Land NRW zur
Palliativversorgung,
Hospizarbeit und
Angehörigenbegleitung



Sterben, Tod und Trauer

Dieses Heft ist in Leichter Sprache.

In diesem Heft sind wichtige Begriffe erklärt für:

- schwer kranke Menschen,
- sterbende Menschen,
- Familien und Freunde
von sterbenden Menschen.

Für Leichte Sprache gibt es viele Regeln.

Zum Beispiel:

- große Schrift,
- kurze Sätze,
- einfache Worte,
- viele Bilder.

Im Text steht

nur die männliche Form,

zum Beispiel Pfleger.

Gemeint sind Männer und Frauen.

ALPHA NRW

Wir sind ALPHA NRW.

ALPHA ist eine Abkürzung:

Ansprech-Stellen im **L**and NRW

zur **P**alliativ-Versorgung,

Hospiz-Arbeit und **A**ngehörigen-Begleitung.

ALPHA macht Beratung für

- Mitarbeiter,
die sterbenden Menschen helfen,
- Menschen am Lebens-Ende,
- Familien und Freunde
von Menschen am Lebens-Ende.

Ansprechstellen im
Land NRW zur
Palliativversorgung,
Hospizarbeit und
Angehörigenbegleitung

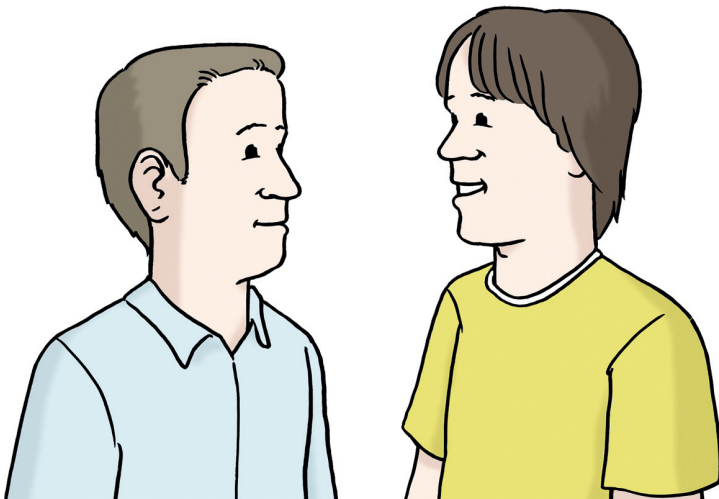


In der **Hospiz-Arbeit und Palliativ-Arbeit** kümmern sich Menschen um schwer kranke Menschen am Lebens-Ende.

Für Menschen am Lebens-Ende ist wichtig:

- keine Schmerzen zu haben,
- mit Anderen über
Gefühle und Gedanken zu sprechen.

Dafür arbeiten viele Menschen in der Hospiz-Arbeit und Palliativ-Arbeit zusammen.



Sterben

Jeder Mensch lebt
und jeder Mensch stirbt.

Manche Menschen sterben schnell.

Manche Menschen sterben langsam.

Manche Menschen verändern sich
am Lebens-Ende.

Manche Menschen bekommen
eine schlimme Krankheit.

Manche Krankheiten kann kein Arzt heilen.

Menschen werden

- müde,
- traurig,
- hilflos.



Es ist gut,
wenn andere Menschen da sind.

Andere Menschen können
zum Beispiel zuhören und trösten.

Die meisten Menschen
möchten zu Hause sterben.



Trauer

Wenn jemand stirbt,
sind Menschen traurig.

Traurige Menschen bekommen
auch andere Gefühle, zum Beispiel:

- Angst,
- Schuld,
- Wut.



Manche traurige Menschen

- haben Schlaf-Probleme,
- sind unkonzentriert,
- sind unruhig und nervös.



Andere Menschen können helfen.

Miteinander reden tut gut.

Die Menschen denken
zusammen an den Toten.

Der Tod von einem Menschen bringt den Alltag durch-einander.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie das Durch-Einander wieder aufhört.

Abschied vom Toten nehmen ist gut.

Manchen Menschen hilft es,

- dem Toten einen Abschieds-Brief zu schreiben,
- eine Kerze für den Toten anzuzünden.



Jeder Mensch erlebt seine eigene Trauer.

Trauer ist gut.

Trauer bedeutet

Abschied nehmen.

Trauer macht stark.



Hospiz-Dienste

Hospiz-Dienste helfen

- Menschen am Lebens-Ende,
- Familien und Freunden
von Menschen am Lebens-Ende.

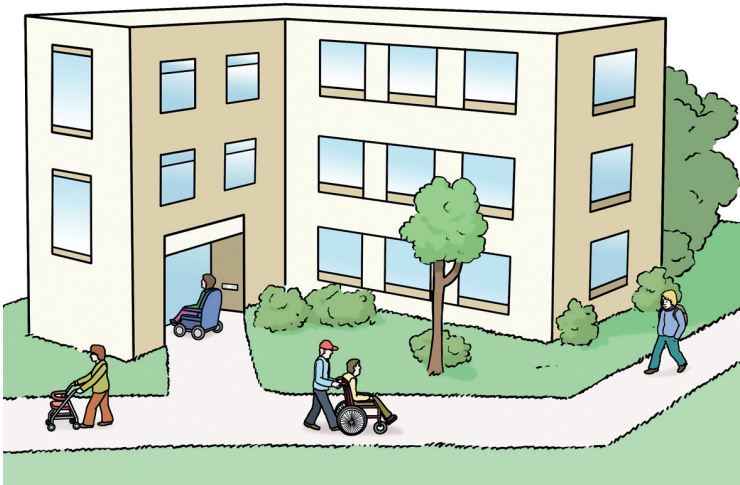
Die Mitarbeiter vom Hospiz-Dienst
verbringen Zeit mit den Menschen.

Die Mitarbeiter besuchen
den Menschen am Lebens-Ende zu Hause.
Für viele schwer kranke Menschen
ist das Wohn-Heim das Zuhause.



Hospiz-Häuser

Schwer kranke Menschen
können bis zu ihrem Tod
auch in einem Hospiz-Haus wohnen.
Im Hospiz-Haus ist es fast wie zu Hause.
Jeder kann
seine Bilder und andere Dinge mitbringen.
Die Mitarbeiter im Hospiz-Haus haben
eine besondere Ausbildung.
Die Mitarbeiter wissen,
was für sterbende Menschen gut ist.



Palliativ-Dienste

Manche Krankheiten kann kein Arzt heilen.

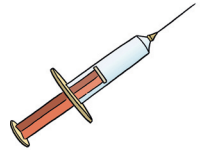
Der Palliativ-Dienst hilft am Lebens-Ende.

Schwer kranke Menschen bekommen
eine besondere Pflege

und besondere Medikamente.

Die Ärzte und Pfleger helfen

zum Beispiel bei Schmerzen und Angst.



Palliativ-Stationen

In Kranken-Häusern gibt es

spezielle Stationen für

schwer kranke Menschen am Lebens-Ende.

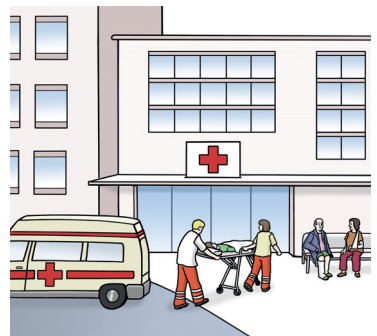
Die Ärzte und Pfleger

haben besondere Ausbildungen.

Wichtig ist:

Alle Menschen sollen auch

am Lebens-Ende gut leben.



Ehren-amtliche Mitarbeiter

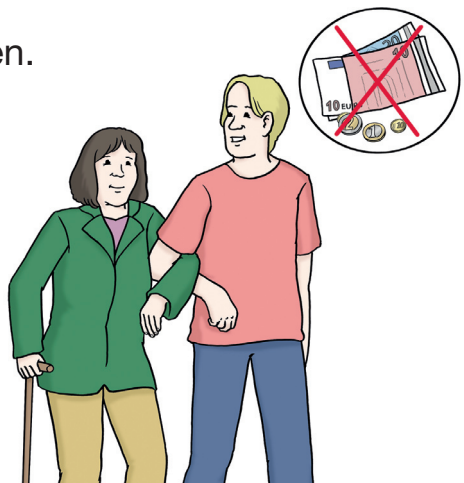
Manche Menschen arbeiten ehren-amtlich in der Hospiz-Arbeit.

Ehren-amtlich bedeutet, die Mitarbeiter arbeiten freiwillig ohne Geld zu bekommen.

Die Ehren-amtlichen

- besuchen Menschen am Lebens-Ende,
- kümmern sich um die Familien und Freunde,
- beantworten Fragen.

Alle Mitarbeiter haben besondere Ausbildungen.



Unterlagen

Manche Menschen können am Lebens-Ende keine Wünsche oder Entscheidungen mehr sagen. Einige Menschen können nicht sprechen, zum Beispiel wegen einem Unfall oder einer Krankheit.

Schwer kranke und sterbende Menschen treffen viele Entscheidungen. Die Wünsche und Entscheidungen kann jeder recht-zeitig aufschreiben. Dazu gibt es eine Patienten-Verfügung oder eine Vorsorge-Vollmacht.



In einer **Patienten-Verfügung** stehen wichtige Informationen für Pfleger und Ärzte.

Diese Wünsche werden in einer Patienten-Verfügung aufgeschrieben.

Zum Beispiel:

- Möchte ich starke Medikamente gegen Schmerzen bekommen?
- Wer soll bei mir sein, wenn ich sterbe?
- Möchte ich mit Maschinen leben?
- Möchte ich in Ruhe sterben?
- Wo möchte ich sterben?

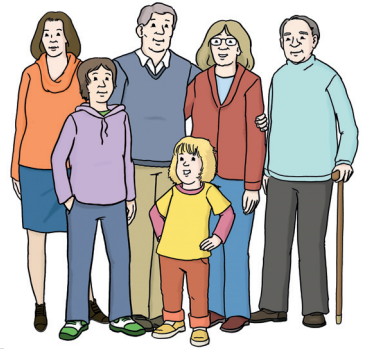


In einer **Vorsorge-Vollmacht** stehen wichtige Informationen für die Familie und Ärzte.

Andere Menschen entscheiden für den kranken Menschen.

Zum Beispiel:

- Entscheidungen über Geld,
- Entscheidungen über Behandlungen vom Arzt,
- Entscheidungen über den Ort, wo der kranke Mensch sein möchte.



Ärzte und Angehörige halten sich an die Entscheidungen.

Es gibt Menschen, die helfen Ihnen beim Schreiben

- einer Patienten-Verfügung,
- einer Vorsorge-Vollmacht.



Beerdigung

Nach dem Tod kommt ein Bestatter.

Der Bestatter kümmert sich um viele Dinge vom Tod bis zur Beerdigung.

Der Bestatter legt den Toten in einen Sarg.

Der Tote wird in dem Sarg beerdigt.

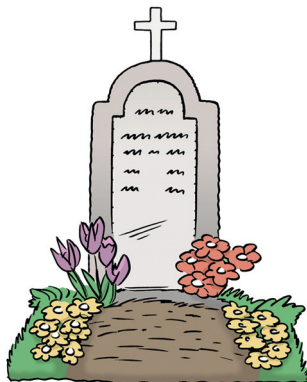
Manche Menschen möchten verbrannt werden.

Dann wird der Tote mit dem Sarg in einem speziellen Ofen verbrannt.

Die Asche vom Toten wird in dem Ofen aufgefangen.

Danach kommt die Asche in eine Urne.

Die Urne mit der Asche wird bei der Beerdigung in die Erde gelegt.



Es gibt auch besondere Orte für die Urne.

Zum Beispiel:

- Ein Fried-Wald.
Ein Fried-Wald ist ein Wald,
in dem viele Urnen begraben sind.
- Die Asche vom Toten kann auch
im Meer verstreut werden.
Das heißt See-Bestattung.

Bei einer Trauer-Feier verabschieden sich
Familie und Freunde vom Toten.

Die Trauer-Feier ist zum Beispiel:

- in einer Kapelle auf dem Fried-Hof,
- in einem Fried-Wald,
- auf einem Schiff.

Der Bestatter spricht mit
der Familie vom Toten.

Der Bestatter hilft

- bei der Trauer-Anzeige,
- beim Planen für die Beerdigung.

Ein Mensch kann im Leben
schon mit einem Bestatter sprechen.

Es ist gut,

wenn Menschen darüber nachdenken:

Wie möchte ich nach

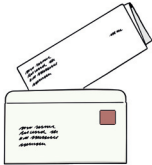
meinem Tod bestattet werden?





Möchten Sie mehr Informationen?

Dann melden Sie sich:



ALPHA-Westfalen
Friedrich-Ebert-Straße 157-159
48153 Münster



02 51 – 23 08 48



westfalen-lippe@alpha-nrw.de



www.alpha-nrw.de



ALPHA Rheinland
Heinrich-Sauer-Str. 15
53113 Bonn



02 28 – 74 65 47



rheinland@alpha-nrw.de



www.alpha-nrw.de

Übertragen in Leichte Sprache vom

Büro für Leichte Sprache

Telefon 0 57 34 - 61 12 79, E-Mail LS@wittekindshof.de

Der Text wurde geprüft von

Thorsten Hesse, Isabel Domke, Christopher Zahn,
Stefanie Sonntag-Busing, Renate Hesse, Stefanie Rau
und weitere Prüfer.



Redaktion Katrin Thielking

Verantwortlich ALPHA-Westfalen

Satz art-applied, Münster

Druck Buschmann, Münster

Auflage 4.000

Stand 12/2018

Logo Leichte Sprache © European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.

More information at www.inclusion-europe.org/etr

Bilder © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Gefördert vom

**Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen**

